



Resolution

„Femizid“ als eigenständigen Straftatbestand einführen

Der Landesfrauenrat Niedersachsen e.V. fordert das Justiz- und Innenministerium auf, die Kategorie „Femizid“ als einen eigenständigen Straftatbestand einzuführen und damit die Tötung von Mädchen und Frauen aufgrund ihres Geschlechts angemessen zu dokumentieren und zu bestrafen.

Da die Bundesregierung sich weigert, fehlt bis heute die Anerkennung des Begriffs „Femizid“. Das Land Niedersachsen sollte sich mit einem Antrag im Bundesrat und in den jeweiligen Konferenzen der Ministerinnen* für die Einführung einsetzen und bereits im Rahmen eigener Zuständigkeiten Morde an Frauen und Mädchen aufgrund ihres Geschlechts statistisch ausweisen.

Begründung:

Jeden Tag versucht ein Mann in Deutschland seine Partnerin oder Ex-Partnerin umzubringen. 2017 gelang es in 147 Fällen. Das geht aus Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik des Bundeskriminalamts hervor.

Mit großer Verärgerung nimmt der Landesfrauenrat zur Kenntnis, dass z.B. Staatsanwaltschaften die Tötung von Frauen oftmals nicht als Mord, sondern lediglich als Totschlag bewerten. Dass es sich um keinen Einzelfall handelt, zeigt der Bericht der CEDAW-Allianz, der dem Ausschuss der UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW) vorgelegt wurden. Dort heißt es u.a. „Trennungstötungen ... werden teils als minder schwerer Fall des Totschlags mit sehr milden Strafen bedacht, weil das Gericht die Motivlage des verlassenen Ex-Partners als nachvollziehbar und strafmildernd wertet“. Statt vom Femizid zu sprechen, sprechen Polizei und Justiz von Beziehungstaten. Das ist ein Skandal!

Beispiel Mexiko: es ist das Land mit den höchsten Tötungsraten an Frauen aufgrund ihres Geschlechts: Sei es an Sexarbeiterinnen durch ihre Zuhälter, sogenannte Ehrenmorde oder die Tötung der Frau durch ihren Partner. Bereits 2007 fand der Begriff Femizid Eingang in das „Gesetz über den Zugang von Frauen zu einem gewaltfreien Leben“ und 2012 wurde der Femizid ein eigener Straftatbestand.

Aber in der Bundesrepublik entsteht keine öffentliche Diskussion über den Begriff Femizid (oder Feminizid). Anders ist das im Ausland: In Österreich brennt gerade eine Debatte über die hohe Zahl an Gewalttaten gegen Frauen, die Struktur dahinter und über das Wort Femizid. In Argentinien haben in den vergangenen Jahren Aktivistinnen der Frauenbewegung "Ni una menos" erkämpft, dass Femizid als Bezeichnung in den Medien und sogar vor Gericht verwendet wird. Dadurch ist dort ein Bewusstsein über das strukturelle Ausmaß von Frauenmorden entstanden, das es so in Deutschland bisher nicht gibt.

Springe, 25.10.2019

Ja-Stimmen: 38

Nein-Stimmen: 1

Enthaltungen: 0

Folgende Mitgliedsverbände stimmen der Resolution zu:

AG Sozialdemokratischer Frauen LV Niedersachsen / Arbeitskreis Niedersächsischer Frauen und Kinderschutzhäuser e.V. / Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. / Deutscher Ärztinnenbund e.V. Regionalgruppe Hannover / Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit Landesverband Niedersachsen / Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt Frauen- und Gleichstellungspolitik / Deutscher Ingenieurinnenbund e.V. Regionalgruppe Hannover / Deutscher Juristinnenbund e.V. LV Niedersachsen / DHB Netzwerk Haushalt Berufsverband der Haushaltsführenden LV Niedersachsen / FidAR Frauen in die Aufsichtsräte e.V. / Frauen im Management e.V. Regionalgruppe Hannover / GEDOK NiedersachsenHannover / Jüdischer Frauenverein im LV der Jüdischen Gemeinden von Niedersachsen / Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands LAG Niedersachsen / Katholischer Deutscher Frauenbund Diözesanverband Hildesheim / LAG der autonomen Frauenhäuser Niedersachsen / LAG Frauen Bündnis 90/Die Grünen LV Niedersachsen / LAG evangelische Frauen- und Gleichstellungsarbeit in der Konföderation evangelischer Kirchen / Landesrat LINKE Frauen Niedersachsen / LandesSportBund Niedersachsen e.V. / Landesverband hauswirtschaftlicher Berufe MdH Niedersachsen e.V. / LiN – Lesbisch* in Niedersachsen e.V. / Niedersächsischer LandFrauenverband Hannover e.V. / Phoenix e.V. / Soroptimist International Clubs in Niedersachsen / Verbund der niedersächsischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt / ZONTA International Niedersächsische Clubs